



Berner Sennenhunde in Not

Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 43
August 2022

Grüezi!

An diesen Frühling werden wir noch lange zurückdenken: Innerhalb von einer Woche fanden unsere beiden Schützlinge Teddy und Bobby eine tolle neue Familie. Die zwei Glückspilze stellen wegen ihres Charakters und, bei Teddy, wegen des Alters, ein wenig höhere Ansprüche. Nun werden die beiden Jungs als vollwertige Familienmitglieder geliebt. Wir freuen uns sehr darüber. Und weil Glück und Leid oft nahe beieinander liegen, trauern wir mit den Besitzerinnen und Besitzern der unvergesslichen Hunde Jade, Soffi und Marley.

Wir hoffen, dass in Ihrem Sommer das Glück überwiegt, und danken für Ihr Interesse und Ihre Treue.

Ihr BSiN-Team Schweiz



Feriengrüsse von Glückspilz Senta
(vermittelt 2021)

Die Nadel im Heuhaufen – Teddy hat es geschafft!

Teddy hat das grosse Los gezogen: Nach einem Jahr Ferien in der Tierpension durfte unser Senior Anfang Mai, kurz vor seinem 11. Geburtstag, in seine Familie umziehen!

Nach zehn Tagen bei seinen neuen Menschen kam schon dieses wunderbare Mail: „Hallo Ihr Lieben, unser Teddy ist längst angekommen. Wir dürfen behaupten, dass er sich ausgesprochen wohl fühlt. Er

ist ein feiner Kerl. Keine Frage, er hätte längst eine Familie verdient! Ein ganz toller Hund!“

Wer hätte gedacht, dass der noch vor einem Jahr manchmal heftig reagierende und unberechenbare Teddy, dank liebevoller Aufmerksamkeit und Betreuung durch seine Lieblingstierpflegerin, noch so viel lernen würde. Gemeinsam haben sie sehr viel gearbeitet

und erreicht. Teddy wurde in der Tierpension zum Liebling aller, und der Abschied fiel sehr schwer. Doch die Freude darüber, dass Teddy trotz fortgeschrittenem Alter bei lieben Menschen und einer älteren Berner Sennenhündin sein Körbchen gefunden hat, überwiegt.

Wir wünschen Teddy und seinem Rudel eine wunderbare und lange gemeinsame Zeit!



... und auch Bobby hat seine besonderen Menschen gefunden!

Im eigenen Garten die Aussicht oder den Lieblingsplatz



unter der Küchenbank geniessen, die Familie beim Geocaching begleiten und sich zwischendurch immer wieder knuddeln lassen. So sieht das neue Leben von Glückspilz Bobby aus.

Nach über sieben Monaten in Obhut von BSiN und unzähligen Übungseinheiten mit Pflegefrauen Lisa hat Bobby seine Familie bei A. und M. J. gefunden. Noch gibt

es einige Herausforderungen zu meistern. Aber Bobby hat nun grosshundeerfahrene Menschen mit viel Geduld an seiner Seite, die mit ihm ge-

meinsam den Weg in eine neue Zukunft gehen. Wir wünschen Bobby und seiner Familie eine glückliche Zeit mit ganz vielen schönen Momenten!

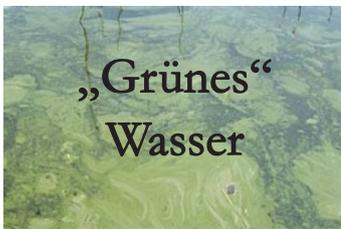
Ein riesiger Dank gilt unserer lieben Fachperson Lisa, einer leidenschaftlichen Tierpflegerin, und dem ganzen Team im Tierheim Strubeli.

Lisa hat Teddy und Bobby während vielen Monaten eng betreut und umsorgt, hat Vertrauen aufgebaut, mit verschiedenen Hundetrainerinnen zusammengearbeitet und geduldig trainiert. Sie hat stets an die beiden herausfordernden Rüden geglaubt.

Durch diesen immensen Team-Einsatz haben sie eine Chance auf einen Neustart erhalten und schliesslich ein neues Zuhause gefunden. Wir sind sehr glücklich darüber.

Spenden statt Geschenke

Gleich zweimal hat I. Sch. uns eine Spende überwiesen, um einerseits ihrem Bruder wie auch ihrer Firmgötter eine Freude zu deren Geburtstagen bzw. zum Hochzeitstag zu machen. Wir freuen uns sehr über diese liebe Geste und Unterstützung!



Lassen Sie Ihren Hund im Sommer nicht in stehenden Gewässern mit grünlich-trübem Wasser schwimmen. Auch Trinken aus solchen Pfützen kann tödlich sein. Vermeiden Sie, dass er algenbedeckte Steine ableckt, und auch das mit Algen bewachsene Stöckchen sollte nicht zerkaut werden!

Viele Gewässer sind in heissen Sommern „grün“ verfärbt. Es handelt sich dabei um so genannte „Blaualgen“. Diese Bakterien vermehren sich bei warmem Wetter schnell, besonders in kleinen, stehenden Gewässern (Teiche, Pfützen, Seen, Vogeltränken u.a.). Das Wasser ist trüb, weist eine grünliche Farbe auf, zum Teil haben sich an der Oberfläche Schlieren oder Schleim gebildet. Abgesehen vom Zersetzungsgeruch bilden diese Bakterien viele Wirkstoffe, einige Blaualgen sogar Giftstoffe. Daher sollten Hunde von „grünem“ Wasser unbedingt ferngehalten werden.

Wenn Ihr Hund nach Wasserkontakt Krankheitssymptome zeigt, suchen Sie bitte unverzüglich eine Tierklinik auf!

Bäri-Tipp: Maulkorb-Training ist wichtig!



Yuma widmet sich im aktuellen Bäri-Tipp einem Thema, das bei vielen Hundebesitzern sehr negativ behaftet ist. Doch das ist völlig zu Unrecht so, wie wir finden: Jeder Hund sollte prophylaktisch mit dem Maulkorb vertraut gemacht werden. In vielen Ländern gilt Maulkorbpflicht im öffentlichen Verkehr, und auch der gutmütigste Hund kann bei einer schmerzhaften Untersuchung plötzlich reflexartig zu-bissen.

Durch positiv aufgebautes Maulkorbtraining können Sie Ihrem Hund in solchen Situationen zusätzlichen Stress ersparen.

Mit Spass in sechs Trainingsschritten zum Erfolg:

1. Legen Sie ein für Ihren Hund attraktives Leckerchen in den Maulkorb und lassen Sie es ihn selbständig aus dem Maulkorb fressen. Traut Ihr Hund sich nicht mit der Schnauze in den Maulkorb, probieren Sie es zuerst mit einem Joghurtbecher.



2. Geben Sie, während er das erste Leckerchen im Maulkorb frisst, ein weiteres Leckerchen von aussen dazu.

3. Lassen Sie Ihren Hund die Schnauze in den leeren und



nicht verschlossenen Maulkorb halten, und füttern Sie von aussen ein Leckerchen nach dem anderen. Gehen Sie dabei ab und zu etwas zurück mit dem Maulkorb, so dass Ihr Hund aktiv in den Maulkorb drängt.

4. Nachdem Sie bisher ununterbrochen gefüttert haben, geben Sie nun in unvorhersehbaren Intervallen ein Leckerchen. Also mal nach 3 Sekunden, dann nach 6 Sekunden, 2 Sekunden, 9 Sekunden und so weiter, bis Sie 20 Sekunden erreicht haben.

5. Bis anhin haben Sie den Maulkorb immer mit einer Hand gehalten. Lassen Sie ihn nun los, und füttern Sie weiter Leckerchen.

Wichtig dabei ist, dass Sie von oben füttern, damit der Maul-



korb nicht hinunter fällt.

6. Erst jetzt, im letzten Schritt, verschliessen Sie das Nackenband und füttern wie bisher Leckerchen. Verlängern Sie die Fütterungsintervalle, und üben Sie an neuen Orten oder mit einem Kommando ‚Maulkorb‘.



Geschafft! Das war doch gar nicht so schwer, oder?

Bei der Wahl des Maulkorbes sollte unbedingt auf den Tragekomfort und gleichzeitig den Sicherheitsaspekt geachtet werden.

Yuma trägt auf den Bildern einen ‚Baskerville‘ Grösse 5. Besteht für einen Hund Maulkorbpflicht, empfiehlt es sich durchaus, sich einen massgefertigten Maulkorb zuzulegen.

M. W.

Temperatur Luft	Temperatur Asphalt
25°C	45-50°C
30°C	50-55°C
35°C	55-65°C

Achtung: heisser Asphalt verbrennt Hundepfoten!

Bei den aktuellen heissen Temperaturen sollten Hunde nicht auf Asphalt und Beton laufen. Sie verbrennen sich sonst sofort die Pfoten. Einfacher Test: Handrücken für 7 Sekunden auf den Asphalt drücken. Ist dies für Sie unangenehm, so tut es auch Ihrem Hund nicht gut!

Danke für Ihre Unterstützung!

Neuer Notfall Nelly

Nelly ist eine ganz liebe neun-jährige Grosse Schweizer Sennenhündin. Aufgrund des Cushing-Syndroms, einer hormonellen Störung, die auch zu auffallenden Fellveränderungen führt, hat sie leider bereits zum zweiten Mal ihre Familie



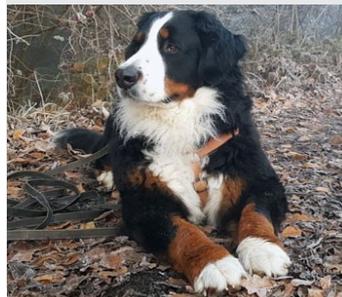
verloren. Eine Tierklinik hat sich aber liebevoll um Nelly und ihre gesundheitlichen Belange gekümmert. Denn das nicht seltene Krankheitsbild kann in der Regel mit Medikamenten und regelmässigen Kontrollen lebenslang gut therapiert und in Schach gehalten werden.

Nun wird Nelly BSiN anvertraut, damit sich hoffentlich bald ein neues Zuhause findet, wo die sympathische Hündin ihren Lebensabend verbringen darf.



Abschied von Soffi

Bilder voller Lebensfreude, die uns ein Lächeln ins Gesicht zauberten, haben wir die letzten drei Jahre von Soffi in regelmäßigen Abständen erhalten. Herumtollen und Posieren mit Hundefreunden, Ausflüge in den Schnee und ins Wasser, stimmungsvolle Morgenspaziergänge, gestohlener Zierkürbis: das alles war dabei. Im Mai erreichte uns dann die unfassbare Nachricht, dass Soffi einen Monat vor ihrem vierten Geburtstag und viel zu früh verstorben ist. Liebe Soffi, wir und ganz besonders dein Frauchen R. R. vermissen dich schmerzlich und werden dich in liebevoller Erinnerung behalten!



Wie sich wohl „Luusmeitli“ Tami entwickelt hat?

Vor drei Jahren suchten wir passende Bewerber für unseren Schützling Tami, eine etwa zweijährige, zierliche Fundhündin, die uns von der Hundehilfe Ungarn anvertraut worden war. Heute lassen wir die neue Familie selber berichten:

„Am 21. Juni sind es drei Jahre, dass Tami bei uns ist. Wir fühlen uns sehr wohl, Tami ist unser ‚Allerliebstes‘. Wir gehen immer



noch in den Hundekurs. Tami freut sich jeweils ungemein darauf zu arbeiten. Sie kommt mit allen anderen Hunden sehr gut aus, freut sich auf dem Spaziergang, wenn wir Hunde antreffen. Sie versteht sich mit Hühnern und Kaninchen gut und hat grossen Spass am Schnee. Tami passt mittlerweile gut auf unser Haus auf, gibt an, wenn jemand kommt. Nur die Gewitter in den letzten Tagen machen ihr viel Stress, das



mag sie gar nicht. Wir können es aber inzwischen gut ‚händeln‘. Wir sind halt rund um die Uhr für sie da. Sende Ihnen ein paar Fotos, sie hält nicht gerne für Fotos hin.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Zeit.“

B. + H. und Tami



BSiN bei TeleBasel

Unser Frühlings-Magazin wurde vielerorts aufmerksam gelesen. So auch in der Redaktion des TV-Senders TeleBasel. Kurz entschlossen trafen sich am 21. April die Medienschaffenden mit Christa Kropik und Mirjam Wiederkehr. In einem langen Gespräch wurde über Hunde mit höheren Anforderungen gesprochen, über hilfesuchende Familien und über die vielen Glückspilze, die dank BSiN ein neues Zuhause gefunden haben. Gleichentags wurde der Beitrag ausgestrahlt. Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung unserer Botschaft!



Eidgenössische Volksinitiative



Knallerei ist unzeitgemäss und veraltet. Heim-, Hof- und Wildtiere stehen Todesangst aus, aber auch Kleinkinder, kranke und sensible Menschen versetzen Böller, Raketen u. ä. in Stress und Panik. Viele Hunde flüchten und entlaufen. Es gibt eine Menge anderer faszinierender Lichtkunstformen, mit denen bei Zuschauern Feierstimmung aufkommt. Auch die neuartigen Laser- und Drohnenshows werden zukünftig vermehrt zu sehen sein.

Helfen auch Sie als Tierfreunde mit Ihrer Unterschrift mit, Verantwortung für unsere Tiere und die Umwelt zu tragen!

Die Eidgenössische Volksinitiative ‚Für eine Einschränkung von Feuerwerk‘ wird Feuerwerk nicht verbieten, aber dafür sorgen, dass Feuerwerkskörper, die Lärm erzeugen, grundsätzlich verboten werden. Für Anlässe überregionaler Bedeutung kann es Ausnahmen geben.

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstr. 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSIN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr, Maria Syrjänen Michel, Erika Hänni)

Auflage: 1'000 Stück / © BSIN Schweiz / erscheint 3 x jährlich
Berner Sennenhunde in Not (BSIN) ist der älteste europaweit tätige Tierschutzverein, der in Not geratenen Berner Sennenhunden hilft. Der Grundstein des Schweizer Vereins wurde 2008 gelegt, seit 2010 ist er im Handelsregister eingetragen.

BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt. Spendenkonten:

Postfinance-Konto IBAN: CH04 0900 0000 6067 1790 5
Berner Kantonalbank IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5
PayPal: info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Damit Sie sich ein aktuelles Bild von unserem kleinen tatkräftigen Team machen können, haben wir uns beim letzten Treffen für Sie fotografieren lassen. Zu sehen sind von links nach rechts: Christa Kropik, Mirjam Wiederkehr, Erika Hänni, Lisa Schmälzle, Claudia Graf, Maria Syrjänen.

Tierschutzberatung

Auch so kann Tierschutz in Sachen Berner Sennenhunde in Not aussehen: Wenn wir eine Notfallmeldung erhalten, findet immer erst ein ausführliches Telefonat statt. Dabei sprechen wir über die Gründe der Abgabe. Geht es darum, tagsüber oder während einer Abwesenheit eine Betreuung für den Hund zu finden? Oder

sind die Besitzer mit der Erziehung überfordert? Ist etwas vorgefallen? Dank unseren vielfältigen Kontakten können wir oft Tipps geben. Manchmal gelingt es gemeinsam, das Problem zu lösen. Wichtig ist stets, dass wir im Interesse des Hundes handeln und die für ihn bestmögliche Lösung finden. Dennoch ...

... zwanzig Pfoten in Not!

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir innerhalb kurzer Zeit fünf Notfallmeldungen!

Zwei Jungs und drei Mädchen verlieren aus unterschiedlichen Gründen ihr Zuhause. Wird es uns gelingen, für Twister, Aiko, Senta, Nelly und Leika liebe Menschen zu finden?

Wir werden, wie immer, alle Hebel in Bewegung setzen.

Abschied von Marley

„Lautstark und in tiefstem Bass fordertest du dein Bettmümpfeli ein. Dein Gesang, während ich jeweils dein Futter vorbereitete, war einmalig. Nun ist es leider ganz still geworden. Dein Körper konnte nicht mehr, und wir mussten dich, mit nur sechs Jahren, schweren Herzens gehen lassen.“

Du hattest schon immer ein paar körperliche Defizite, doch die hast du dir nur selten anmerken lassen. Alles war ein wenig anders bei dir, aber genau deshalb haben wir dich so sehr geliebt, unser lustiges Knallfröschi, unser Jöö-Hund. Zuerst warst du wasserscheu, doch mit der Zeit liebtest du das Wasser, zumindest bis zum Bauch, denn schwimmen konntest du nicht. Dich ins Auto zu bekommen war anfangs eine grosse Herausforderung, zuletzt war es dann nicht mehr möglich den Autoschlüssel zu nehmen, ohne dass du es gemerkt hast und unbedingt mitfahren wolltest. Dies und noch viel mehr ist nun Erinnerung. Mach's gut lieber Marley, wir vermissen dich alle sehr.“



M. W.

Wir trauern um Jade

„Jade zog im zarten Alter von 1 ½ Jahren zu unserer Berner Sennenhündin Zoya und uns. Bereits damals litt sie unter wohl angeborenen Gelenksproblemen. Zoya machte ihr gleich klar, dass sie die Nummer 1 war. Jade akzeptierte dies, ohne je unterwürfig zu sein. Nach dem Tod von Zoya und der Trennung von meinem Mann blühte Jade richtiggehend auf. Sie war nun Einzelprinzessin und genoss dies sehr.“



Während fünf Jahren durften wir in perfektem Einklang zusammenleben. Sie half mir dabei, die Veränderungen zu bewältigen. Mit ihrer grossen Sensibilität spürte sie gewisse Dinge lange vor mir. So schloss sie sich eng an mich an, folgte mir überall hin und liess mich nicht aus den Augen. In der Hundespielgruppe war Jade mit überbordendem Enthusiasmus dabei und brachte die Menschen zum Lachen. Sie war Lebensfreude auf vier Pfoten, liebte Holzstöckchen und kratzte genüsslich das Moos von Baumstämmen. „Ball“ war für sie ein Zauberwort. Ihre Gelenkprobleme verbesserten sich dank angepassten Spaziergängen, Osteopathie und Schwimmtraining. Leider verschlechterte sich dann ihr Gesundheitszustand, und wir mussten sie von ihren Beschwerden erlösen. Jade war zauberhaft, feinfühlig und voller Liebe. Sie hätte „Geschenk“ heissen sollen, denn dies war sie für mich.“

C. R.